



## Presseschau vom 21.07.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

## Abends/nachts:

*Dan-news.info*: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Milizen der DVR planen, morgen den Abzug von Panzern und Panzertechnik von der Kontaktlinie abzuschließen.

Basurin erinnerte daran, dass die DVR heute fünf Panzer und 77 Einheiten Panzertechnik von der Kontaktlinie abgezogen hat. Heute wurde auch ein Beschuss auf Positionen der Milizen im Bereich von Sajzewo am nordwestlichen Rand von Gorlowka festgestellt, sofort nachdem von dort Panzertechnik abgezogen wurde.

Kiew hat faktisch den OSZE-Beobachtern eine Teilnahme am „Informationskrieg“ zugeschrieben, den die DVR angeblich führt.

„Leider sind keinerlei entgegenkommende Schritte von der ukrainischen Seite bezüglich der etappenweisen Demilitarisierung der Abgrenzungslinie erfolgt. Stattdessen beschuldigt Kiew uns weiterhin der Führung irgendeines „Informationskriegs. Eine solche inadäquate Reaktion auf unsere für die OSZE vollständig transparenten Handlungen zum Abzug von Technik ruft gelinde gesagt Verwunderung hervor“.

„Nach der Version Kiews ist es so, dass die OSZE-Vertreter Teilnehmer dieses „Informationskriegs“ sind, indem sie schon seit mehr als einem Tag persönlich den Abzug unserer Technik auf 3 km von der Kontaktlinie feststellen“, fasste Basurin zusammen.

Der ukrainische Präsident Petr Poroschenko gibt ausländischen Journalisten offensichtlich lügenhafte Informationen über seine Handlungen nach dem Absturz der malaysischen Boeing im Donbass.

„Direkt nach der Katastrophe am 17. Juli letzten Jahres habe er (Poroschenko) angeblich vorgeschlagen das Feuer in einem Umkreis von 10 km von Absturzort einzustellen. Eigenartig, dass niemand außer Poroschenko selbst diese Erklärung gehört hat. Aber ich erinnere daran, dass der Premierminister der DVR sofort, buchstäblich am

nächsten Tag, öffentlich Kiew zu einer Feuereinstellung im Gebiet der Flugzeugkatastrophe aufgerufen hat“.

Basurin erinnerte daran, dass der Aufruf von Seiten Kiews ignoriert wurde: Im Gegenteil, Artillerie und Luftwaffe der ukrainischen Streitkräfte verstärkten den Beschuss des Katastrophengebiets und behinderten so den Zugang von internationalen Experten und vernichteten Beweise.

„Ich erinnere auch daran, dass unser Aufruf das Feuer einzustellen sehr schnell nicht Poroschenko, sondern der Premier Jazenjuk beantwortete und erklärte, dass es keinerlei Stopp der Kämpfe aufgrund des Absturzes der Boeing geben wird. Seine Worte bestätigte bald auch der offizielle Vertreter Lysenko und sagte, dass die ukrainischen Truppen Handlungen unternehmen, um die Milizen aus dem Gebiet der Flugzeugkatastrophe herauszuziehen.“

In der folgenden Periode, so unterstrich Basurin, bemühte sich Kiew systematisch, die Milizen und die Regierung der DVR zu verleumden, die alles ihnen mögliche für die Such- und Bergungsarbeiten am Absturzort der Boeing taten, und brachten gegen Donezk immer neue und neue haltlose Beschuldigungen vor. Dabei traf die ukrainische Regierung Entscheidungen, die offensichtlich die ausländischen Experten, die die Katastrophe untersuchten, gefährdeten.

„Für jedes Verbrechen gibt es eine Ursache und eine Folgerung, die Vernichtung der malaysischen Boeing über der Ukraine ist keine Ausnahme. Und wenn zu Letzterem früher oder später eine internationale Kommission und Experten eine Lösung finden, so gab es bezüglich der Ursache dieses Verbrechens bei niemandem einen Zweifel, warum gerade Kiew die malaysische Boeing in das Gebiet der aktiven Kämpfe schickte“, fasste Basurin zusammen. „Und schon ein Jahr lang wird erfolglos versucht, die Weltöffentlichkeit von dieser Tatsache abzulenken, indem man die Gespräche der militärischen Dispatcher, die Daten der Flüge der eigenen Militärflugzeuge und die Lage der „Buk“-Division in Saroschtschenkoje an diesem schlimmen Tag geheim hält.“

Dan-news.info: Die OSZE-Mission hat das Fehlen von schwerer Bewaffnung Kiews an den Orten festgestellt, wohin sie gemäß den Minsker Vereinbarungen abgezogen wurden, heißt es in einem heute veröffentlichten Bericht der internationalen Organisation.

„An einem der Plätze hat die Mission entdeckt, dass vier Grad-Systeme fehlen und der Platz leer ist. An einem zweiten Platz hat die Mission die Abwesenheit von drei Grad-Systemen entdeckt. An einem dritten Ort hat die Mission festgestellt, dass keine einzige der Haubitzen, die dort zuvor dokumentiert worden waren, am Ort war. An einer vierten Stelle hat die Mission das Fehlen von zwei von zehn zuvor dokumentierten Artilleriesystemen festgestellt“, heißt es in dem Bericht.

Die dort aufgeführte Inspektion wurde am 18. Juli durchgeführt.

Dan-news.info: Der Beschuss des Zentrums von Donezk am Abend des 18. Juli wurde mit Panzerwaffen aus Richtung der von den ukrainischen Streitkräften okkupierten Peski und Perwomajskoje durchgeführt. Dies teilte heute die OSZE-Mission mit.

„Mitarbeiter der Beobachtermision sind zu dem Schluss gekommen, dass der Beschuss aus Richtung der sich unter der Kontrolle der ukrainischen Streitkräfte befindlichen Ortschaften Peski und Perwomasjkoje erfolgte“, teilte die Beobachtermision mit.

In dem Bericht der OSZE-Mission wird erläutert, dass ihre Vertreter eine Reihe Stellen an den beschossenen Straßen besuchten. „Die Vertreter der Beobachtermision stellen drei frischer Trichter fest, die nach ihren Schlussfolgerungen durch Panzersplittergeschosse eines Kalibers von 152mm entstanden sind, die aus Nordwesten abgefeuert wurden.“

Auch das Krankenhaus Nr. 23 wurde nach Erkenntnissen der OSZE-Beobachter von solchen Geschossen getroffen, die ebenfalls aus nordwestlicher Richtung kamen.

Dan-news.info: Kommentar Basurins bezüglich der Position der OSZE zum Abzug von Technik

Nicht weniger als der Leiter der OSZE-Beobachtermision Alexander Hug sind auch wir an einem symmetrischen Abzug von der Kontaktlinie auch der ukrainischen Panzertechnik interessiert.

Aber zu erklären, dass „wir den Abzug der Technik der DVR und der LVR von der Kontaktlinie sehen“, aber „ihn nicht bestätigen können“, hört sich mindestens eigenartig an. Denn um einen Abzug von Panzertechnik aus einem konkreten Bezirk festzustellen ist es nötig, vor allem ihr Fehlen in einem Streifen von 3km von der Kontaktlinie zu sehen und zu bestätigen.

Genau dies haben die Führungen der beiden Republiken erklärt und wir erfüllen diese Entscheidung streng in Anwesenheit von OSZE-Beobachtern.

Es entsteht die Frage, warum dann die Vertreter dieser Organisation an diesen Tagen an unsere Positionen gefahren sind? Um die Schönheit der Bewegung der Panzertechnik auf einem zerklüfteten Gelände zu genießen?

Wenn die OSZE-Vertreter an einer möglichst schnellen Herstellung von Frieden interessiert sind, so würde man wünschen, dass eine solche Penibilität bei der Einschätzung des Geschehenen vor allem an die Adresse derer gehen würde, die überhaupt nichts zur Demilitarisierung der Kontaktlinie tun.“

### **Vormittags:**

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben den Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk beschossen. Ein Kind wurde verletzt, teilte heute der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Prochodko mit.

„Etwa vor einer halben Stunde wurde der Kujbyschewskij-Bezirk der Stadt beschossen. In der Folge eines direkten Treffers auf der Kujbyschew-Straße 169 wurde ein Haus völlig zerstört, ein Mädchen wurde verletzt.“

Informationen über den Zustand des Kindes werden gerade geprüft.

Dan-news.info: Der westliche Teil von Gorlowka wird gerade von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen, teilte die Stadtverwaltung mit.

„Explosionen sind aus Richtung des Nikitowskij-Bezirks, des Bergwerks 6-7 und Sajzewo zu hören.“

Nach Angaben des Bürgermeisteramts haben die ukrainischen Streitkräfte gegen 3 Uhr morgens am 21. Juli intensives Feuer auf die Stadt aus Richtung Dsershinsk eröffnet, der Beschuss geht derzeit weiter.

„Informationen über Zerstörungen und Verletzte werden noch eingeholt“, sagte ein Vertreter der örtlichen Behörden.

Er sagte, dass in der Folge des gestrigen Beschusses von Sajzewo eine Stromleitung beschädigt wurde. „Unter der Voraussetzung, dass das Feuer eingestellt wird, können wir schon heute eine Reparatur durchführen“, sagte er.

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal das Regime der Feueinstellung verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Im ersten Fall haben die ukrainischen Truppen gegen 22 Uhr mit 82mm-Granatwerfern Chrjaschtschewka beschossen. Später, gegen 2 Uhr, wurde mit Schusswaffen Christowoje beschossen. „Es gibt einen Toten“, erklärte die Volksmiliz.

De.sputniknews.com: Kiew hat die malaysische Boeing in das ostukrainische Kampfgebiet Donbass geschickt, wie Eduard Bassurin, Vizestabschef der Volkswehr der selbsterklärten Volksrepublik Donezk (VRD), am Montag Journalisten sagte.

„Es gibt keinen Zweifel, dass es gerade Kiew war, das die malaysische Boeing in das ostukrainische Kampfgebiet Donbass geschickt hatte und bereits seit einem Jahr erfolglos versucht, die Weltgemeinschaft von diesem Fakt abzulenken, indem es Gespräche militärischer Fluglotsen, Daten über die Flüge seiner Luftwaffe und den Standort der Division Buk im Dorf Saroschenskoje (50 Kilometer östlich von Donezk) am Tag des Absturzes verheimlicht.“

Kiew habe dabei versucht, die Volkswehr und die Behörden der VRD zu verleumden, und neue unbegründete Anschuldigungen aufgestellt.

„Ich möchte daran erinnern, dass Poroschenko (Präsident der Ukraine) am 17. Juli gleich nach der Katastrophe sagte, er habe die Feuereinstellung in einem Radius von zehn Kilometern rund um den Unglücksort vorgeschlagen“, so Bassurin.

In Wirklichkeit habe dies die Volkswehr der Volksrepublik angeboten. Hingegen habe Kiew den Beschuss nur verstärkt.

Außerdem habe Poroschenko 12 Vertreter von Malaysia ohne Bewachung bzw. Begleitung mit einem Privatbus ins Kampfgebiet geschickt.

Nur dank der Volkswehr konnten sie damals trotz des Beschusses mit ukrainischen Haubitzen und Mehrfachraketenwerfern „Grad“ sicher in die Stadt gebracht werden.

Dan-news.info: Vier Wohnhäuser sind in der Folge des nächtlichen Beschusses der Ortschaft Staromichajlowka (eine Vorstadt von Donezk) zerstört worden, teilte der Leiter der Ortsverwaltung Petr Lisnjak mit.

„Vier private Häuser im westlichen Teil der Ortschaft sind zerstört, Dächer und Verglasung sind ernsthaft beschädigt“, sagte er.

Der Leiter des Ortes sagte, die ukrainischen Truppen das Feuer in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli von ihren Positionen in Krasnogorowka aus eröffnet haben. „Wahrscheinlich mit Granatwerfern“, sagte Lisnjak.

Informationen über Tote und Verletzte sind bei der Ortsverwaltung nicht eingegangen.

Dan-news.info: Die Milizen der DVR planen, den Abzug von Panzern und Panzertechnik von der Kontaktlinie in drei weitere Richtungen zu beginnen, teilte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Heute wird der Abzug in drei weitere Richtungen erfolgen. Vor Ort werden Beobachter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung anwesend sein“, teilte Basurin mit.

Dan-news.info: In Donezk sind seit Beginn der Kämpfe 159km Gasleitungen beschädigt worden, derzeit sind 1135 Wohnhäuser ohne Gasversorgung. Dies teilte heute der Pressedienst des staatlichen Konzerns „Donbassgas“ mit.

Im gesamten Jahr waren 68431 Verbraucher ohne Gasversorgung, für 68209 Verbraucher wurde die Gasversorgung wiederhergestellt. Die Reparatur- und Wiederherstellungsarbeiten an von Beschüssen beschädigten Hauptgasleitungen gehen weiter.

Der Gesamtschaden durch die Beschüsse der ukrainischen Truppen beträgt allein auf dem Territorium der Hauptstadt der DVR etwa 25 Mio. Griwna.

**Nachmittags:**

Dnr-online.ru: Am 21. Juli hat in Donezk ein Flashmob „Der Donbass spricht russisch“ stattgefunden. Auf dem zentralen Platz der Stadt haben sich Kinderkulturgruppen und Einwohner versammelt. Sie hielten Plakate „Die russische Welt ist unsere Welt!“, „Uns kann man nicht besiegen – wir sind Russen“ und „Ich denke auf russisch“. Initiator dieser Aktion war die gesellschaftliche Bewegung „Donezkaja Respublika“.

„Unsere Maßnahme ist darauf gerichtet zu zeigen, zu beweisen und die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, dass Donezk von Anfang an eine russische Stadt ist. Wir haben einige Kinderkollektive eingeladen. Der Donbass ist eine mächtige, starke russische Arbeiterregion. Mit diesem Satz wird das Wichtigste gesagt. Der Donbass wird siegen. Wir werden uns niemals vor irgendwem beugen“, erklärte der Leiter der Öffentlichkeitsabteilung von „Donezkaja Respublika“ der Stadt Donzek Boris Rymar.

Er sagte auch, dass ähnliche Veranstaltungen heute in allen Städten der DVR stattfinden.

<https://youtu.be/fDYuvkSPBho>

```
<iframe width="520" height="315" src="https://www.youtube.com/embed/fDYuvkSPBho"
frameborder="0" allowfullscreen></iframe>
```

Lug-info.com: Das Bataillon „Ajdar“ hat zweimal die Positionen der Volksmiliz direkt nach dem Abzug von Technik durch die militärischen Abteilungen der Republik beschossen, teilte heute auf einer Pressekonferenz der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Dmitrij Janew mit.

„Trotz unseres Strebens nach einem friedlichen Dialog wurden in dieser Nacht nach dem Abzug der Technik unsere Positionen am Denkmal des Fürsten Igor zweimal aus Richtung Staniza Luganskaja mit Artillerie, Panzertechnik und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen. In der Folge wurde zwei Soldaten verletzt. Die Verantwortung für die genannte Aggression liegt bei dem Bataillon „Ajdar“ und persönlich bei seinem Kommandeur Oberstleutnant Ptaschnik“, sagte Janew.

Er äußerte auch die Hoffnung, dass die ukrainische militärpolitische Führung auf staatlicher Ebene in der Lage ist, mit dem Bataillon fertig zu werden.

„Im anderen Fall haben Verhandlungen mit Führern eines Staates, die nicht fähig sind eine Abteilung mit 500 Personen zu leiten, keine Perspektiven“, unterstrich er.

De.sputniknews.com: Die Schießerei in Mukatschewe sei ein „Geschwür der unvollendeten Revolution“. Die Ukraine brauche einen Systemwechsel: die direkte Volksherrschaft, die Legitimierung von Aktivitäten des Rechten Sektors und Reformen in allen Bereichen. Dies schreibt der Chef der Rechtsradikalen, Dmitri Jarosch, am Dienstag in Facebook.

Am vergangenen Wochenende forderte Jarosch die Ukrainer auf, an einer Volksversammlung am Dienstag auf dem Unabhängigkeitsplatz (Maidan) in Kiew teilzunehmen, wie es Ende 2013 bzw. Anfang 2014 der Fall war.

„Für uns ist es eine Tatsache, dass die Maidan-Revolution noch nicht abgeschlossen ist und die Ereignisse in Mukatschewe ein Geschwür des unvollendeten revolutionären Prozesses sind“, schrieb er im Facebook-Account der Organisation.

„Wir rufen eine Volksversammlung zusammen, um den Menschen Richtlinien für die Fortführung des revolutionären Systemwechsels zu geben. Das betrifft die direkte Volksherrschaft, die Legitimierung der Freiwilligen-Aktivitäten, die Unterstützung der Freiwilligen-Bewegung und Reformen in allen Bereichen“, fügte er hinzu.

„Das alt-neue Team, das an der Spitze steht, ist nicht in der Lage, soziale Reformen durchzuführen, dies gilt auch für die Tätigkeit des Präsidenten, der Regierung und des Parlaments“, betonte der Nationalisten-Chef.

Vor einigen Tagen hatte er die „Waffenbrüder“ bei den Streitkräften, im Innenministerium, beim Geheimdienst SBU und bei der Nationalgarde dazu aufgerufen, die „verbrecherischen Befehle“ aus Kiew nicht mehr zu befolgen und Anti-Regierungs-Aktionen zu unterstützen.

„Nieder mit der Macht der Verräter“, schrieb Jarosch auf Facebook. „Während wir unser Blut vergießen und unsere Heimat verteidigen, häufen sie (die Regierung – d. Red.) sich Milliardenvermögen an und tun alles, damit der Krieg so lange wie nur möglich dauert.“



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30330/14/303301426.jpg>

Dan-news.info: Die Milizen haben etwa 150 Panzer und Panzertechnik mit Waffen eines Kalibers unter 100mm von der Kontaktlinie abgezogen, erklärte heute gegenüber den Vertretern der OSZE-Beobachtermission der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Die Milizen haben bis jetzt bereits 150 Einheiten Panzertechnik abgezogen“, sagte er. Die DVR hat den Prozess des Abzugs von Panzer und Panzertechnik mit Waffen eines Kalibers unter 100mm maximal transparent durchgeführt.

Die OSZE-Beobachter trafen in Sansharowka ein, um den Abzug von Panzertechnik, den die Milizen einseitig durchführen, zu bestätigen. Wie ein Korrespondent vom Ort des Geschehens mitteilte, haben sie die Möglichkeit, die Nummern der von der Kontaktlinie abgezogenen Technik zu notieren. Insgesamt wurden heute aus Sansharowka acht Einheiten Panzertechnik abgezogen.

„Wir haben den Prozess des Abzugs von Technik maximal transparent gemacht, wir geben Ihnen die Möglichkeit, ihn unmittelbar vor Ort zu beobachten, die Nummern festzustellen“, wandte sich Basurin an die Beobachter der OSZE-Mission.

Der stellvertretende Kommandeur fügte hinzu, dass die abgezogene Technik ihre neuen Stationierungsorte verlassen kann, aber bei allen Verschiebungen wird sie in einem Abstand von mindestens 3 km zur Kontaktlinie bleiben.

Lug-info.com: Die Griwna als Verrechnungseinheit wird aus dem Handelsverkehr der Republik endgültig verschwinden, wenn Kiew die Finanzblockade nicht beendet, teilte der Finanzminister der LVR Jewgenij Manujlow mit.

„Wenn es weiter eine solche Finanzblockade zusammen mit allen möglichen anderen Blockaden geben wird, die die Kiewer Regierung gegen unsere Republik organisiert, so bedeutet das, dass es die Griwna auf diesem Territorium nicht mehr geben wird“, sagte der Minister.

Nach seinen Worten hat die Kiewer Regierung „das erreicht, was sie wollte“.

„Sie hat unser Territorium völlig von der Griwna isoliert, deshalb kann man tatsächlich davon sprechen, dass es die Griwna in der Republik praktisch nicht gibt und in der nächsten Zeit kann sie endgültig verschwinden“, meint Manujlow.

Er sagte, dass derzeit alle ökonomischen Beziehungen der LVR mit der Ukraine gestoppt sind „und entsprechend hat sich die Griwna als Mittel der gegenseitigen Abrechnung praktisch erschöpft“.

Der Minister unterstrich, dass sich das Verschwinden der ukrainischen Währung aus der LVR und der DVR auf den Zustand der Wirtschaft der Ukraine auswirkt.

„Um es mit den Worten des Herrn Jazenjuk zu sagen, einem der Sprachrohre der Kiewer Regierung, hat dies für die Ukraine einen Rückgang der Wirtschaft um 25% gebracht“, fasste Manujlow zusammen.

Der Minister teilte mit, dass Anfang Juli der Anteil der Griwna im Budget der Republik weniger als 5% ausmachte, die hauptsächlichen Einkünfte erfolgen in russischen Rubeln.

De.sputniknews.com: Von der Interpol-Website sind Informationen über den ehemaligen Präsidenten der Ukraine, Viktor Janukowitsch, verschwunden. Die Organisation hat ihn aus ihrer internationalen Fahndungsliste gestrichen.

Die ukrainische Nachrichtenseite „Ukrainskaja Prawda“ berichtet am Dienstag unter Berufung auf die Anwalts-Kanzlei Joseph Hage Aaronson, die für die Beendigung der Fahndung plädierte, dass dies auf Appell der Anwälte geschah.

Janukowitsch war im Februar 2014 bei einem Staatsstreich gestürzt worden. Das ukrainische Parlament hatte ihn am 22. Februar ohne die dafür notwendige Stimmenzahl für abgesetzt erklärt, die Verfassung geändert und Neuwahlen angesetzt.

Die Präsidentenwahl im Mai 2014 hatte der prowestliche Milliardär Petro Poroschenko gewonnen. Es hatte kein Amtsenthebungsverfahren gegen Janukowitsch gegeben. Nach dem Umsturz hatte die neue Regierung eine Reihe von Strafverfahren gegen ehemalige Beamte eingeleitet.

Die ukrainischen Behörden hatten damals erklärt, dass die Aufnahme des ehemaligen Präsidenten in die Interpol-Liste zu seiner Auslieferung an die Ukraine berechtige. Ihm wurden Veruntreuung und Unterschlagung vorgeworfen.

Anfang 2015 war bekannt geworden, dass die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine ein Abwesenheitsverfahren mit der Heranziehung von Janukowitsch zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit begonnen hatte. Die Ukraine hatte damals Russland aufgefordert, den ehemaligen Präsidenten auszuliefern.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30291/02/302910226.jpg>

Dan-news.info: „Die Lage in der DVR bleibt schwierig. Die Intensität der Beschüsse durch die ukrainische Seite betrug in den letzten 24 Stunden 53 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Nach Angaben des Ministeriums haben die ukrainischen Streitkräfte die folgenden Ortschaften der Republik beschossen: Shelesnaja Balka, Nikolajewka, Shabitschewo, Dokutschajewsk, Sajzewo, Spartak, Losowoje, Kalinowka, Gorlowka und Logwinowo. Ebenfalls wurde das Abakumow-Bergwerk in Staromichajlowka beschossen, der Petrowskij-Bezirk und der Bezirk des internationalen Flughafens von Donezk.

„Auf das Territorium des Donbass wurden 98 Artilleriegeschosse der Kaliber 152 und

122mm, 22 Panzergranaten, 161 Artilleriegranaten der Kaliber 82 und 120 mm abgeschossen, außerdem wurden Antipanzergeschütze, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet“, teilte das Ministerium mit.

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Unter den Soldaten der Armee der DVR gibt es einen Toten. Unter der Zivilbevölkerung starb eine Frau“, sagte Basurin. Er fügte hinzu, dass in der Folge des Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte ein weiterer Kämpfer der Armee der DVR verletzt wurde.

Die Verstärkung der Gruppierungen der ukrainischen Truppen entlang der Kontaktlinie ist auf den Bruch der Verhandlungen in Minsk und des Abzugs der Waffen der Milizen der DVR gerichtet.

„Die Handlungen der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte beweisen ein weiteres Mal den Unwillen der ukrainischen Regierung die Situation auf friedlichem Weg zu lösen. Es wird alles getan, um die neue Etappe der Verhandlungen der Kontaktgruppe in Minsk und den Abschluss des einseitigen Abzugs der Waffen eines Kalibers unter 100mm von der Kontaktlinie durch die Streitkräfte der Republik zu sprengen“, sagte Basurin.

„Nördlich von Nowokalinowo, 16 km von der Kontaktlinie wurden Feuerpositionen von zwei 152mm-Haubitzen 2A65 „Msta-B“ entdeckt. Im Gebiet von Kamenka, 5 km von der Kontaktlinie, wurde eine Position eines Artilleriesystems SAU 2S1 „Gwosdika“ gefunden.“

Lug-info.com: Die Abhängigkeit des Wasserversorgungssystems der Republik von Wasserentnahmestellen auf dem Territorium der Ukraine wird dank eigener Wasserquellen vermindert werden, berichtete heute auf einer Sitzung des Ministerrats der Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der LVR Alexej Rusakow....

„Wir haben alle Quellen geprüft, die man reaktivieren, wiederherstellen oder wo man neue Wasserentnahmestellen einrichten kann“, sagte Rusakow.

Nach seinen Worten wird die Realisierung dieses Programms sofort nach der Schaffung des einheitlichen staatlichen Unternehmens „Luganskwoda“ begonnen.

Der Vorsitzende des Ministerrats Gennadij Zypkalow sagte, dass es derzeit nötig ist, die Frage der Reparatur der Wasserentnahmestellen zu behandeln, die zuvor zerstört wurden oder nie fertiggestellt wurden.

Der Ministerrat der LVR hat heute einstimmig einen Beschluss über die Schaffung eines einheitlichen staatlichen Unternehmens der LVR zur Wasserversorgung „Luganskwoda“ gefasst.

Dan-news.info: Die Erklärung der ukrainischen Truppen über den Abzug von schweren Waffen von ihrer Seite entspricht nicht den Tatsachen, davon zeugt insbesondere der Beschuss von Donezk am 18. Juli mit Waffen eines Kalibers über 100mm. Dies teilte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Die Erklärung der ukrainischen Seite über den Abzug von Waffen durch ihre Seite ist eine Lüge. Dies zeigt der unerwartete Beschuss von Donezk, wo Splitter von Geschossen eines Kalibers von 152mm gefunden wurden“, unterstrich Basurin.

Wie heute eine Reihe von Medien berichteten, hat der Vertreter des Pressezentrum der Strafoperation im Donbass Josef Wenskowitsch erklärt, dass die schweren Waffen der ukrainischen Truppen im Donbass angeblich auf den von den Minsker Vereinbarungen vorgesehenen Abstand zurückgezogen wurden.

De.sputniknews.com: In Anbetracht der jüngsten Aussagen des ukrainischen Nationalistenchefs Dmitri Jarosch sind in der Ukraine große Veränderungen und ein neuer Maidan zu erwarten, wie der Chef des Auswärtigen Ausschusses der Staatsduma (russisches Unterhaus), Alexej Puschkow, behauptet.

„Auf dem Maidan wird eine neue Revolution vorbereitet. Jarosch ist bereit, den Ukrainern Richtlinien für einen revolutionären Systemwechsel zu geben“. Und eine dieser Richtlinien wird der Austausch von Poroschenko sein“, schrieb der Politiker am Dienstag in seinem Twitter. ...

Der Rechte Sektor ist eine Vereinigung rechtsradikaler und nationalistischer Gruppen. Er war die treibende Kraft hinter dem Umsturz vom Februar 2014, bei dem der frühere Präsident Viktor Janukowitsch entmachtete wurde.

Die Kämpfer dieser Organisation hatten an gewalttätigen Auseinandersetzungen mit der Polizei und der Erstürmung von Regierungsgebäuden in Kiew und seit April 2014 an der Unterdrückung der Proteste in der Ostukraine teilgenommen.

Dan-news.info: Pressekonferenz des ehemaligen Mitglied des „Rechten Sektors“ Darina Sokolowa (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Vertreter des „Rechten Sektors“ halten die Einwohner des Donbass für „genetisch nicht vollwertige“ Menschen sagte sie.

„Ich wurde als Arbeitseinheit gebraucht. Sobald ich anfangen Fragen zu stellen, hat man angefangen mir zu drohen, nur weil ich aus Donezk stamme bin ich nach ihrer Meinung genetisch schlechtes Material, ein Mensch dritter Klasse“, sagte Sokolowa.

Sie sagte, dass man im „Rechten Sektor“ der Meinung ist, dass die Kriegssituation im Donbass die Schuld jedes Einwohners des Ostens der Ukraine ist und die genetisch nicht vollwertig sind“.

Das Ex-Mitglied der extremistischen Gruppierung fügte hinzu, dass bei der Anwerbung einer Person für die nationalistischen Bataillone die wirkliche Auffassung über die Einwohner des Donbass zu Beginn sorgfältig verheimlicht wird.

Darina Sokolowa begann Ende des Sommers 2014 als Freiwillige in der ukrainischen extremistischen Organisation „Rechter Sektor“ zu arbeiten. Nach ihren Worten beschäftigte sie sich mit der Hilfe für Flüchtlinge. Für einige Monate befand sie sich am Standort des nationalistischen Bataillons „Tornado“.

Das Aktiv der ukrainischen extremistischen Organisation „Rechter Sektor“ nutzt die politische Tätigkeit zur Bereicherung und den Krieg zur Unterhaltung.

„Die Hauptsache, worum es dort geht, sind das Einnehmen von Geld und irgendwelche perversen Vergnügen, der Rest, die sogenannte Ideologie, dient dazu, die Handlungen zu rechtfertigen“, erzählte sie.

„Wenn sie vom Krieg reden, verheimlichen sie nicht, dass sie das zum Vergnügen tun. Auf diese Weise „entladen“ sie sich, wie sie sich ausdrücken.“

Nach ihren Worten sind die Aktivisten, die im Kiewer Büro des „Rechten Sektors“ arbeiten, vom „Euromaidan“ gekommen. „Sie gingen auf den Maidan, weil sie nichts hatten und dann gingen sie in den „Rechten Sektor“, weil sie dort mehr hatten als auf dem Maidan.“

Sie unterstrich, dass die politische Tätigkeit der Aktivisten des RS keine intellektuelle Komponente hat und sich auf die Verbreitung von Hass auf dem nationalen Feld beschränkt.

„Dort sind konkret neofaschistische Ansichten sichtbar, die sich auch auf mich erstreckten – weil ich Jüdin bin und aus dem Donbass stamme. Ich habe klar gehört, dass solche Menschen wie wir den Krieg wollen“, sagte sie.

Wohltätigkeitsorganisationen werden von den in Kiew tätigen Organisationen, darunter dem „Rechten Sektor“, zur Tarnung und zum „Waschen“ von Geld verwendet.

Sokolowa fügte hinzu, dass sie als Juristin in den Strukturen des „Rechten Sektors“ arbeitete, die den Worten nach dem Ziel dienten, Bedürftigen zu helfen. Aber sie wurde schnell enttäuscht. Als Beispiel berichtete sie, wie der Leiter einer Abteilung, deren Ziel die Hilfe für Flüchtlinge aus dem Osten war, Geld „wusch“ indem er seinen geistlichen Rang nutzte. Nach ihren Worten fragt der Erzbischof Sergij Dmitrijew humanitäre Hilfe bei einflussreichen Organisationen und Fonds an. „Aber das Geld wird gesammelt, die Sachen werden verkauft, zu den Menschen gelangt nichts.“

Darina Sokolowa stammt aus dem Donbass. Etwa acht Monate befand sie sich außerhalb der DVR, unter anderem in der ukrainischen Hauptstadt. Sie war Mitglied der extremistischen Bewegung „Rechter Sektor“ und war im Bataillon „Tornado“. Sie leistete

Flüchtlingen juristische Unterstützung und befasste sich mit Freiwilligentätigkeit. Nach einer Reihe von Drohungen gegen sie traf die junge Frau die Entscheidung, in die Heimat nach Donezk zurückzukehren.

Dan-news.info: Das Transportministerium der DVR plant, bis Ende Juli Busverbindungen mit Weißrussland und Südossetien zu organisieren. Dies teilte heute der Direktor der Abteilung für Passagiertransport des Ministeriums Igor Wlasjuk mit. Er fügte hinzu, dass in der letzten Woche eine Strecke nach Krasnodar eröffnet wurde, dem Zentrum des Kreises Krasnodar in der RF.

De.sputniknews.com: Die Ergebnisse der strafrechtlichen Untersuchung zum mutmaßlichen Abschuss der malaysischen Passagiermaschine Flug MH17 im Juli 2014 über der Ost-Ukraine werden laut der ukrainischen Regierung nie an die Öffentlichkeit gelangen. Staatsanwälte aus der Ukraine, den Niederlanden, Belgien, Australien und Malaysia versuchen seit mehr als einem Jahr zu klären, wer an der Katastrophe mit 298 Todesopfern schuld ist. Das Außenministerium in Kiew ließ am heutigen Dienstag wissen, dass die Ergebnisse der vertraulichen Untersuchung ein Geheimnis bleiben sollen. „Was die kriminelle Untersuchung angeht, so ermittelt das gemeinsame Team weiter“, bestätigte Vize-Außenministerin Jelena Serkal in Kiew. „Die Ermittlungen laufen unter Ausschluss der Öffentlichkeit und sind vertraulich. Die Ergebnisse werden nicht an die Öffentlichkeit getragen werden.“ Nach der Untersuchung solle ein internationales Tribunal eingeschaltet werden, um die Schuldigen „unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit“ zur Verantwortung zu ziehen.

Novorosinform.org: Die Verstärkung der Gruppierungen der ukrainischen Truppen an der Berührungslinie ist auf die Störung der Verhandlungen in Minsk des Abzugs der Kriegstechnik der Volksmiliz der DVR gerichtet. Dies erklärte heute der stellvertretende Kommandeur des Verteidigungsministeriums der Republik, Eduard Basurin, gegenüber Journalisten.

„Die Handlungen der Einheiten der ukrainischen Armee belegen ein weiteres Mal den Widerwillen der ukrainischen Behörden gegen eine Lösung auf friedlichem Weg. Sie tun alles, um eine neue Etappe der Verhandlungen der Kontaktgruppe in Minsk und die Fortführung des einseitigen Abzugs der Kampftechnik mit Kaliber bis 100mm durch die DVR von der Berührungslinie zu vereiteln“, sagte er.

Bereits früher war berichtet worden, dass die Aufklärung der DVR erneut Bewegungen von Ausrüstung und Personal der Streitkräfte der Ukraine beobachtet hat.



[http://storage.novorosinform.org/cache/0/7/\(2\)\\_kry.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/0/7/(2)_kry.jpg/w644h387.jpg)

De.sputniknews.com: Mindestens acht Serben, die in der Ostukraine auf der Seite der Volkswehr gekämpft hatten, sind zu Bewährungsstrafen verurteilt worden, wie der serbische

Kämpfer Radomir Počuča mitteilte. Er führte dies darauf zurück, dass der US-Botschafter Michael Kirby und der EU-Botschafter Michael Davenport „die einflussreichsten Menschen in Belgrad“ seien.

Der jetzige serbische Präsident Tomislav Nikolić sei in den Hintergrund gerückt, sagte er in einem Interview für die online-Zeitung gazeta.ru. Serbiens Ministerpräsident Aleksandar Vučić betreibe eine europophile Politik, die der deutschen Kanzlerin Angela Merkel und anderen europäischen Politikern passe.

Acht Serben, die in den Reihen der Volkswehr der selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk gekämpft hatten, haben in Serbien schon drei bis fünf Jahre auf Bewährung erhalten, sagte Počuča. Dies widerspiegeln den wahren politischen Kurs Serbiens. Er befürchtet, dass andere Serben nach ihrer Rückkehr aus dem Donbass nicht bloß auf Bewährung verurteilt werden, sondern reale Freiheitsstrafen bekommen könnten.

„Der serbische Sicherheitsinformationsdienst BIA hört serbische Freiwillige ganz bestimmt ab. Es ist nicht auszuschließen, dass er auch ihre E-Mails knackt“, unterstrich Počuča.

...

Außer Serben kämpften spanische, französische, US-amerikanische und sogar polnische Freiwillige für den Donbass, behauptet er.

### **Abends:**

De.sputniknews.com: Die ukrainische Kriegsflotte und das Heer haben am Dienstag an der Schwarzmeerküste mehrere Übungen abgehalten. Im Beisein von Staatschef Petro Poroschenko trainierten Marineinfanteristen die Landung und das Besetzen eines Aufmarschgebietes im Küstenbereich, wie die ukrainische Nachrichtenagentur Unian meldete.

An der Übung nahmen neben der Marineinfanterie auch spezielle Einsatzgruppen, Schiffe und Heeresflieger teil. „Das Ziel der Übung war es, die Kriegsmarine auf mögliche Entwicklungsszenarien im Küstenbereich, insbesondere im Raum Mariupol vorzubereiten“, teilte das ukrainische Präsidialamt am Dienstag mit.

Staatschef Poroschenko verfolgte die Landungsoperation persönlich von Bord eines Schnellbootes aus. Anschließend inspizierte er auf dem Truppenübungsplatz Schiroki Lan im Gebiet Nikolajew die Ausbildung von Fallschirmjägern und Panzergrenadieren.

Nach der Übung kündigte Poroschenko eine Verstärkung des Sicherheitsaufgebotes für Mariupol und das Donezbecken an. „Die Marineinfanterie wird den Schutz von Mariupol wesentlich verstärken. (...) Auch werden wir den Donbass stärker verteidigen.“ Zuvor hatte Poroschenko eine Verlegung von Marineinfanterie nach Mariupol verfügt.

Ende Juni hatten die OSZE-Beobachter Verlegungen von Panzern, Haubitzen und Militärlastern der ukrainischen Armee unweit dieser Hafenstadt am Asowschen Meer registriert.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30338/79/303387922.jpg>

Novorosinform.org: Kämpfer der extremistischen Organisation „Rechter Sektor“ versammeln sich in Kiew auf dem Maidan. Wie bereits berichtet, hatten die Nazis für 19:00 Uhr eine „Volksversammlung“ angekündigt.

Die Zusammenkunft steht in Verbindung mit den Ereignissen in Mukatschewo, wo die Militanten in direkte Konfrontation mit den lokalen Behörden gegangen waren. Ukrainische Politiker warfen dem „Rechten Sektor“, der sie erst an die Macht gebracht hatte, Banditentum vor.

Heute wollen die Kämpfer Forderungen an den Präsidenten und sein „Gefolge“ stellen. Wie der Anführer der Gruppierung Dimitri Jarosch sagte, sollen bei dem Treffen außerdem Entscheidungen „weitere Aktivitäten des Rechten Sektors“ getroffen werden.



[http://storage.novorosinform.org/cache/c/4/\(1\)\\_ea12cc79a3ce6b952fb5e72a2685d06aa70351e9.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/c/4/(1)_ea12cc79a3ce6b952fb5e72a2685d06aa70351e9.jpg/w644h387.jpg)

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Während drei Tagen haben die Streitkräfte der DVR einseitig 82 Panzer und 222 Einheiten gepanzerter Militärtechnik zurückgezogen“, sagte Basurin.

Er teilte auch mit, dass heute „aus den Gebieten von Sansharowka, Oserjanowka, Belaja Kamenka, Schirokaja Balka, Staromichajlowka, Losowoje, dem Trudowskij-Bezirk von Donezk und dem Bezirk des Bergwerks 6-7 in Gorlowka 36 Panzer und 61 Einheiten gepanzerter Militärtechnik zurückgezogen wurden“.

Er sagte, dass die Waffen von allen Positionen der Frontbezirke der Verteidigung der

Republik abgezogen werden, außer aus den Bezirken nördlich von Donezk und Debalzewo wie auch zuvor erklärt wurde.

Nach den Worten Basurins waren heute beim Abzug OSZE-Beobachter anwesend, denen zuvor Informationen über die Anzahl der Militärtechnik und der Richtung ihrer Bewegung und über die Stationierungsorte im Hinterland zur Verfügung gestellt wurde.

„Ein weiteres Mal rufen wir die ukrainische Seite auf, unserem Beispiel zu folgen und unter Kontrolle der OSZE-Beobachter die Panzer und Panzertechnik auf drei km von der Abgrenzungslinie zurückzuziehen. Wir sind überzeugt, dass es nur mit solchen Übereinkünften und darauf folgenden kleinen guten Taten möglich sein wird, einen wirklichen Frieden in den Donbass zurückzubringen“, sagte Basurin.

Er unterstrich, dass die ukrainische Seite bis jetzt nicht nur dem Beispiel der DVR zum Abzug nicht gefolgt ist, sondern wie zuvor Positionen der Milizen und Ortschaften der Republik beschießt.

Das Verteidigungsministerium der DVR hat die OSZE-Beobachter aufgerufen die Abwesenheit von Panzertechnik der Milizen auf den Positionen entlang der gesamten Kontaktlinie zu bezeugen.

„Unter Berücksichtigung dessen, dass die OSZE-Beobachter während der letzten drei Tage einfach physisch das Fehlen unserer Panzer und Panzertechnik in allen Ortschaften, wo sie stationiert waren, nicht feststellen konnten, rufen wir sie auf, dies in den nächsten beiden Tagen zu tun“, teilte der stellvertretende Kommandeur mit.

„Morgen und übermorgen sind wir bereit, gemeinsam mit der OSZE und Vertretern des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination der Feueereinstellung eine Fahrt entlang der gesamten Kontaktlinie und unseren Positionen zu unternehmen, wo zuvor Panzertechnik und Panzer stationiert waren“, fügte Basurin hinzu.

Nach den Worten des Vertreters des Verteidigungsministeriums „wird dieser zusätzliche Schritt zur Überprüfung der vollständigen Erfüllung der von der DVR freiwillig übernommenen Verpflichtungen durch die OSZE-Beobachter ein weiteres Mal die völlige Transparenz unserer Handlungen und die Aufrichtigkeit der Friedensbestrebungen bestätigen“.

De.sputniknews.com: Der Chef der ultraradikalen ukrainischen Organisation Rechter Sektor, Dmitri Jarosch, fordert ein landesweites Referendum über das Vertrauen zur Regierung in Kiew. „Morgen schon werden wir Stäbe zur Vorbereitung des Referendums organisieren“, erklärte er am Dienstag auf einer Kundgebung auf dem Kiewer Maidan.

„Uns steht eine langwierige Arbeit bevor. Vom Mittwoch an werden in jedem Gebiet, in jedem Verwaltungszentrum Stäbe für das Referendum gebildet“, sagte Jarosch vor etwa 3000 seiner Anhänger. „Der Kongress des Rechten Sektors, der am Dienstag stattfand, wird eine neue Etappe des Revolutionskampfes einleiten.“ Die gegenwärtigen Machthaber bezeichnete er als „innere Okkupanten“.

Jarosch sagte ferner, dass seine bislang militärpolitische Bewegung in die nationale Befreiungsbewegung Rechter Sektor umbenannt wird.

Die Kundgebung verlief friedlich. Der Verkehr in der zentralen Kreschtschatik-Straße wurde nicht umgeleitet. Auf dem Maidan-Platz gab es erstaunlicherweise so gut wie keine Vertreter der Sicherheitskräfte.

Der Rechte Sektor hatte im Januar und Februar 2014 aktiv an den Krawallen in der ukrainischen Hauptstadt Kiew teilgenommen, die den Sturz von Präsident Viktor Janukowitsch zur Folge hatten. Im November 2014 stufte das Oberste Gericht Russlands den Rechten Sektor als eine terroristische Organisation ein und verbot ihre Tätigkeit auf dem Territorium der Russischen Föderation.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30339/01/303390114.jpg>